

**Elementare Logik II:**  
**Einführung in die formale Semantik**  
Sommersemester 2016, Karl-Franzens-Universität Graz



*formal semantics*

---

<b>LV-Nr.</b>	PPE.02054UB
<b>Zeit</b>	Mittwoch, 15:15–16:45 Uhr
<b>Raum</b>	HS 10.11, Heinrichstrae 28, 1.OG
<b>Website</b>	<a href="http://moodle.uni-graz.at">http://moodle.uni-graz.at</a>
<b>Lehrender</b>	Dr. Dirk Kindermann
<b>Email</b>	<a href="mailto:dirk.kindermann@uni-graz.at">dirk.kindermann@uni-graz.at</a>
<b>Telefon</b>	0316/380-2314
<b>Büro</b>	Heinrichstr. 26/V, Raum 513
<b>Sprechstunde</b>	Mittwoch, 17:00–18:00 & nach Absprache

---

## Inhalt

Formale Semantik ist die Erforschung von sprachlicher Bedeutung mit mathematisch-logischen Mitteln. Hauptziel der Vorlesung ist es zu verstehen, wie kompetente Sprecher einer natürlichen Sprache wie Deutsch oder Englisch die Bedeutungen von einfachen Ausdrücken (Worten, Morphemen) ihrer Sprache verstehen und mit ihnen die Bedeutung von komplexen Ausdrücken (Wortverbindungen, Satzteilen, Sätzen) verstehen.

Diese Vorlesung ist eine Einführung in das *Handwerk* der formalen Semantik. Das Erlernen grundlegender Techniken der Semantik steht im Vordergrund. Die Veranstaltung ist für Linguist:innen genauso wie für Philosoph:innen geeignet. Die formale Analyse der Bedeutung natürlich-sprachlicher Ausdrücke mit den Mitteln der Linguistik ist in vielen Bereichen der zeitgenössischen Philosophie ein essenzielles Handwerkszeug.

## Ziele

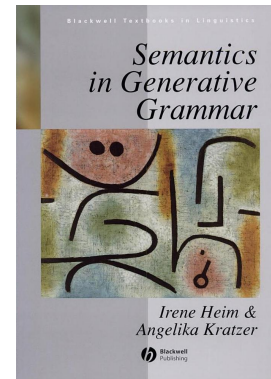
Bis Juli sollen Sie:

- ein Verständnis für das Projekt der formalen Analyse der Bedeutung natürlich-sprachlicher Ausdrücke entwickeln
- einige einfache Werkzeuge der Mengenlehre und Logik beherrschen, die in der formalen Semantik benutzt werden

- die Analyse der Bedeutung einiger funktionaler Ausdrücke des Deutschen (wie Relativpronomen, bestimmter Artikel [bestimmte Kennzeichnungen], Quantoren) kennen
- die Bedeutung zusammengesetzter Ausdrücke des Deutschen mit den formalen Mitteln der wahrheitskonditionalen Semantik analysieren können
- eine einfache intensionale Analyse von sogenannten Einstellungsberichten (“Oury glaubt, dass Lisa schweigsam ist”) zu geben

## Literatur

1. Das Lehrbuch zur Vorlesung ist [Irene Heim & Angelika Kratzer \(1998\): \*Semantics in Generative Grammar\*. Oxford: Blackwell Publishing](#). Sie sollten es sich anschaffen (ca. 37 Euro). Günstiger als zum handelsüblichen Preis ist es im UniBuchladen in der Zinzendorfsgasse zu bekommen.
  2. Zusätzliche Texte finden Sie auf der [Moodle Kurswebsite](#).
- ☞ Hinweis: Der Vorlesungsplan unten gibt an, welche Texte und Abschnitte im Textbuch **obligatorisch** und welche **empfohlen & freiwillig** sind.



## Übung zur Vorlesung

Vorlesungsbegleitend findet die **Übung zur Elementaren Logik II** (LV Nr. 501.452) bei Hr. Mag. Michael Matzer statt. **Der Besuch der Übung ist essenziell für den erfolgreichen Abschluss der Vorlesung.**

1.	Dienstag	19.04.2016	11:45–13:15	HS 01.14
2.	Dienstag	03.05.2016	11:45–13:15	HS 01.14
3.	Dienstag	10.05.2016	11:45–13:15	HS 01.14
4.	Dienstag	31.05.2016	11:45–13:15	HS 01.14
5.	Dienstag	07.06.2016	11:45–13:15	HS 01.14
6.	Dienstag	14.06.2016	11:45–13:15	HS 01.14
7.	Dienstag	21.06.2016	11:45–13:15	HS 01.14

## Online Updates

Schauen Sie regelmäßig auf der [Moodle Kurswebsite](#) vorbei. Dort finden Sie die neusten Slides, Lektürematerial, den aktuellen Vorlesungsplan und andere Materialien.

## Kursvoraussetzungen

- Für Anrechenbarkeit als “Elementare Logik II”: Elementare Logik I
- Für Anrechenbarkeit in jedem anderen Bereich: keine

## Bewertung: Abschlussprüfung

In der letzten Sitzung am 29.06.2016 findet im HS 10.11 die Abschlussprüfung statt. Ihre Note für die Vorlesung ergibt sich zu 100% aus der Note Ihrer Abschlussprüfung.

Stoff der Abschlussprüfung sind die Vorlesungsslides sowie alle im Vorlesungsplan (s.u.) aufgeführten Texte – mit der Ausnahme der mit \* gekennzeichneten zusätzlichen, freiwilligen Lektüre.

Noch deutlicher: Alles, was in der zu lesenden Pflichtlektüre steht, ist Prüfungsstoff. In der Vorlesung treffen wir notgedrungen eine Auswahl, fokussieren auf das Wesentliche und nehmen auch gelegentlich das Eine oder Andere hinzu, das nicht im Textbuch steht. Das heißt aber nicht, dass der nicht explizit in der Vorlesung besprochene Stoff aus dem Textbuch nicht wichtig für Ihr Verständnis und für die Prüfung ist.

Für den erfolgreichen Abschluss der Prüfung sollten außerdem die **Übung zur Vorlesung** besuchen.

## Wie für diese Veranstaltung lernen

Wie Logik auch ist formale Semantik etwas, das wir lernen **indem wir es üben**. Daher:

- **Besuchen Sie unbedingt die Übung zur Elementaren Logik II bei Hr. Mag. Michael Matzer!**
- **Aufgaben:** Machen Sie zusätzlich zu ihrer eigenen Übung die Aufgaben im Textbuch *Semantics in Generative Grammar*.
- **Teamwork:** Tun Sie sich zusammen und üben Sie in Gruppen! Eine der besten Übungen zum eigenen Verständnis ist es, sich gegenseitig einen Begriff zu erklären oder bei einer semantischen Ableitung zu helfen. Und zusammen macht es oft mehr Spaß.
- **Regelmäßige Mitarbeit:** Der Kurs baut Stück für Stück Wissen und Kompetenzen auf. Jede Vorlesung setzt die vorhergehenden voraus, und Sie kommen nur mit, wenn Sie regelmäßig mitarbeiten. **Arbeiten Sie die Lektüre zu jeder Vorlesung in derselben Woche durch.** Wenn Sie erst kurz vor der Abschlussklausur anfangen mitzuarbeiten, ist es höchstwahrscheinlich zu spät.
- **Stellen Sie Fragen** in der Vorlesung und in der Übung: Wenn Ihnen etwas unklar ist, fragen Sie! Höchstwahrscheinlich sind Sie nicht der/die einzige, dem/der es unklar ist. In der Vorlesung wird es immer wieder die Möglichkeit zu Fragen geben.

## Vorläufiger Vorlesungsplan

Wir werden nach Bedarf den Vorlesungsplan unserem Fortschritt anpassen. Ein aktueller Vorlesungsplan findet sich auf der Moodle Kurswebsite. **Bitte regelmäßig nachsehen!**

Thema		Lektüre
1 — 2.3.2016	Einführung Was ist formale Semantik? Warum formale Semantik? Wahrheitskonditionale Semantik. Aspekte von Bedeutung.	<a href="#">Heim &amp; Kratzer (1998, 1–12)</a>
2 — 9.3.2016	Tutorium Mengen & Funktionen Formale Semantik & Logik. Kompositionalität. Mengen. Relationen. Funktionen. Die charakteristische Funktion.	<a href="#">Heim &amp; Kratzer (1998, 13–26)</a> <a href="#">Lohnstein (2011, 9–33)</a>
3 — 16.3.2016	Tutorium Syntax. Warum Syntax? Kategorien, Phrasenstrukturbäume. Das GB-Modell. Objekt- & Metasprache.	<a href="#">Beck &amp; Gergel (2014, 18–46)</a> <a href="#">*von Stechow (2007, 40–44)</a>
<b>Ostern</b>		
4 — 13.4.2016	Prolegomena zu typengetriebener Interpretation Interpretation von Subjekt-Prädikatsätzen. Eine extensionale Semantik. Semantisches Beweisen. Transitive Verben. $\lambda$ -Schreibweise.	<a href="#">Heim &amp; Kratzer (1998, 26–47)</a> <a href="#">*Heim &amp; Kratzer (1998, 47–60)</a>
<b>Keine Vorlesung am 20.4.2016</b>		
5 — 27.4.2016	Typengetriebene Interpretation. Schönfinkelisierung. Typengetriebene Interpretation. Bäume & semantische Typen.	<a href="#">Heim &amp; Kratzer (1998, 61–73)</a>
6 — 4.5.2016	Prädikate & Prädikatsmodifikation. Semantisch leere Worte. Nonverbale Prädikate. Restriktive Modifikatoren.	<a href="#">Heim &amp; Kratzer (1998, 61–85)</a>
7 — 11.5.2016	Der bestimmte Artikel Bestimmte Kennzeichnungen. Ein Lexikoneintrag nach Frege. Referenzversagen. Eindeutigkeit & Kontext. Russell's Analyse.	<a href="#">Heim &amp; Kratzer (1998, 61–85)</a> <a href="#">Holst (2015)</a>

8 — 18.5.2016	<p>Relativsätze</p> <p>Relativsätze als Prädikate. Syntax. Semantische Komposition. Variablen. Belegungssensitive Interpretation. Prädikatsabstraktion. Eine Ableitung mit PA.</p>	<p>Heim &amp; Kratzer (1998, 85–115)</p>
<b>Thema</b>		<b>Lektüre</b>
9 — 25.5.2016	<p>Variablen &amp; Variablenbindung</p> <p>Variablen. Eine semantische Ableitung. Variablenbindung.</p>	<p>Heim &amp; Kratzer (1998, 115–130)</p>
10 — 1.6.2016	<p>Quantoren I: Generalisierte Quantoren</p> <p>Quantoren in natürlichen Sprachen. Quantifizierte Nominalphrasen. Generalized Quantifier Theory. Präsuppositionale Quantorenphrasen. Eine Ableitung.</p>	<p>Heim &amp; Kratzer (1998, 131–177)</p> <p>Glanzberg (2006, 1–19)</p>
11 — 8.6.2016	<p>Intensionale Semantik: Propositionale Einstellungen</p> <p>Intensionen. Mögliche Welten. Propositionale Einstellungsverben.</p>	<p>Heim &amp; Kratzer (1998, 299–312)</p> <p>von Fintel &amp; Heim (2011, 1–29)</p>
12 — 15.6.2016	<p>Wiederholung &amp; Weiterentwicklung Intensionale Semantik. Informationen zur Prüfung.</p>	<p>Wird noch bekanntgegeben.</p>

**Keine Vorlesung am 22.6.2016**

13 — 29.6.2016	<b>Schriftliche Abschlussprüfung</b>	HS 10.11
----------------	--------------------------------------	----------

NB: Mit \* gekennzeichnete Texte sind keine Pflichtlektüre sondern zur freiwilligen Vertiefung gedacht.

## RESSOURCEN

### Alternative Einführungen in die (formale) Semantik

- Einführungen in die formale Semantik (Lehrbücher):
  - Wolfgang Sternefeld & Thomas Ede Zimmermann (2013). *Introduction to Semantics: An Essential Guide to the Composition of Meaning*. Berlin & New York: de Gruyter

- Gennaro Chierchia & Sally McConnell-Ginet (2000). *Meaning and Grammar. An Introduction to Semantics*. Cambridge, MA: MIT Press
  - Sigrid Beck & Remus Gergel (2014). *Contrasting English and German Grammar. An Introduction to Syntax and Semantics*. Berlin/Boston: De Gruyter Mouton
  - Horst Lohnstein (2011). *Formale Semantik und Natürliche Sprache*. Berlin & New York: de Gruyter
  - Arnim von Stechow (2007). *Schritte zur Satzsemantik I-III*. Unveröffentlichtes Vorlesungsmanuskript. <http://www.sfs.uni-tuebingen.de/~astechow/>
  - Richard Larson & Gabriel Segal (1995). *Knowledge of Meaning: An Introduction to Semantic Theory*. Cambridge, MA: MIT Press
- Allgemeine Einführungen in die Semantik ohne besonderen Fokus auf formale, kompositionale Semantik:
    - Paul Elbourne (2011). *Meaning. A Slim Guide to Semantics*. Oxford: Oxford University Press
    - Paul Portner (2005). *What is Meaning? Fundamentals of Formal Semantics*. Oxford: Blackwell
    - Thomas Ede Zimmermann (2014). *Einführung in die Semantik*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft
    - Sebastian Löbner (2003). *Semantik: Eine Einführung*. Berlin & New York: de Gruyter

## Logik & Formales für Semantiker\_innen

- Horst Lohnstein (2011). *Formale Semantik und natürliche Sprache*. Berlin: de Gruyter  
Kapitel 4: Aussagenlogik; Kapitel 5: Prädikatenlogik
- Hannes Leitgeb (2016). *Logik I. Eine Einführung in die klassische Aussagen- und Prädikatenlogik*. Unveröffentlichtes Vorlesungsmanuskript. [Offizielles Skript zur Vorlesung “Elementare Logik I” an der KFU; [download](#)]
- L.T.F. Gamut (1991). *Logic, Language, and Meaning. Volume I: Introduction to Logic*. Chicago: University of Chicago Press
- L.T.F. Gamut (1991a). *Logic, Language, and Meaning, Volume 2: Intensional Logic and Logical Grammar*. Chicago: University of Chicago Press
- Barbara H. Partee, Alice ter Meulen & Robert E. Wall (1990). *Mathematical Methods in Linguistics*. Dordrecht: Kluwer Academic Publishers
- James D. McCawley (1981). *Everything that linguists have always wanted to know about logic but were ashamed to ask*. Chicago: University of Chicago Press

## Enzyklopädien, Handbücher

- David Crystal (2008). *Dictionary of Linguistics and Phonetics*. 6. Auflage. Malden, MA: Blackwell
- P. H. Matthews (Hg.) (2014). *The Concise Oxford Dictionary of Linguistics*. Oxford: Oxford University Press
- Hadumond Bussmann (Hg.) (1996). *Routledge Dictionary of Language and Linguistics*. London und New York: Routledge
- Hadumod Bussmann & Hartmut Lauffer (Hg.) (2008). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 4. Auflage. Stuttgart: Kröner
- Helmut Glück (Hg.) (2010). *Metzler Lexikon Sprache*. 4. Auflage. Stuttgart: Metzler Verlag.

## Weiterführende Literatur

- Arnim von Stechow & Dieter Wunderlich (Hg.) (1991). *Semantik/Semantics: An International Handbook of Contemporary Research*. Berlin und New York: de Gruyter [ein Referenzwerk mit großenteils exzellenten Einträgen – deutsch und englisch – oft nicht ganz einfach]
- Claudia Maienborn, Klaus von Heusinger & Paul Portner (Hg.) (2011). *Semantics: An International Handbook of Natural Language Meaning*. 2 Bände. Berlin & New York: de Gruyter
- Paul Portner & Barbara H. Partee (Hg.) (2002). *Formal Semantics: The Essential Readings*. Oxford: Blackwell [wichtige Originalartikel der formalen Semantik in einem Band vereint]
- Shalom Lappin (Hg.) (1996). *The Handbook of Contemporary Semantic Theory*. Oxford: Blackwell

## Online Ressourcen

- The Stanford Encyclopedia of Philosophy: <http://plato.stanford.edu>  
Als App gratis im iTunes store: <https://itunes.apple.com/en/app/sep/id342210166?mt=8>
- Glossary of Linguistic Terms: <http://www-01.sil.org/linguistics/GlossaryOfLinguisticTerms/Index.htm>
- Lexicon of Linguistics: <http://www2.let.uu.nl/Uil-OTS/Lexicon/>
- Fachartikelsuche online: <http://scholar.google.at>
- Datenbank für Fachartikel in Philosophie: <http://philpapers.org>
- Semanticsarchive: <http://semanticsarchive.net> [Onlinedatenbank mit vielen Artikeln]

## Literatur

- Beck, S. & Gergel, R. (2014). *Contrasting English and German Grammar. An Introduction to Syntax and Semantics*. Berlin and Boston: de Gruyter.
- Bussmann, H. (Ed.). (1996). *Routledge Dictionary of Language and Linguistics*. London and New York: Routledge.
- Chierchia, G. & McConnell-Ginet, S. (2000). *Meaning and Grammar. An Introduction to Semantics* (2nd ed.). Cambridge, MA: MIT Press.
- Crystal, D. (Ed.). (2008). *Dictionary of Linguistics and Phonetics. 6th Edition*. Cambridge, MA: Blackwell.
- Elbourne, P. (2011). *Meaning. A Slim Guide to Semantics*. Oxford: Oxford University Press.
- Gamut, L. (1991). *Logic, Language, and Meaning. Volume I: Introduction to Logic*. Chicago and London: The University of Chicago Press.
- Glanzberg, M. (2006). Quantifiers. In E. Lepore & B. C. Smith (Eds.), *The Oxford Handbook of Philosophy of Language* chapter 31. Oxford University Press.
- Holst, M. (2015). Kennzeichnungen. In N. Kompa (Ed.), *Handbuch Sprachphilosophie* (pp. 114–20). Stuttgart: Metzler Verlag.
- Lappin, S. (Ed.). (1996). *The Handbook of Contemporary Semantic Theory*. Oxford: Basil Blackwell.
- Larson, R. & Segal, G. (1995). *Knowledge of Meaning: An Introduction to Semantic Theory*. Cambridge, MA: MIT Press.
- McCawley, J. D. (1981). *Everything that linguists have always wanted to know about logic but were ashamed to ask*, chapter 13 Intensional Logic and Montague Grammar, (pp. 395–424). Chicago: The University of Chicago Press.
- Partee, B. H., ter Meulen, A., & Wall, R. E. (Eds.). (1990). *Mathematical Methods in Linguistics*. Dordrecht, Boston, London: Kluwer Academic Publishers.

Portner, P. & Partee, B. H. (Eds.). (2002). *Formal Semantics: The Essential Readings*. Oxford: Blackwell.

von Fintel, K. & Heim, I. (2011). Intensional semantics. Unpublished Lecture Notes, URL=<https://github.com/fintelkai/fintel-heim-intensional-notes>.

von Stechow, A. & Wunderlich, D. (Eds.). (1991). *Semantik/Semantics: An International Handbook of Contemporary Research*. de Gruyter.